

DIE MODERNE EINFACHHEIT

Viel Holz und ein reduziertes Raumkonzept erfüllen alle Wünsche von Familie Schudel. Aus langer Bedenkzeit und sorgfältiger Planung resultierte ein zeitloses Eigenheim.

TEXT SILVANA MEISEL FOTOS TANYA HASLER

Als sich Martina und Damian Schudel 2010 Bauland am Südhang von Scuol GR kauften, war das Projekt «Eigenheim» noch gar nicht konkret. «Wir haben zuerst das Grundstück komplett abbezahlt und uns während dieser fünf Jahre viele Gedanken gemacht, wie wir genau wohnen möchten», erinnert sich Martina Schudel. Später, auf der Suche nach dem passenden Baupartner, schaute sich das Lehrer-Ehepaar die Einfamilienhäuser von Damians ehemaliger Arbeitgeberin, Marisa Feuerstein, an. Bevor er sich beruflich umschulen liess, war er als gelernter Hochbauzeichner einige Zeit bei Architectura Feuerstein angestellt. «Uns bei-

den gefiel die zeitlose, schlichte, aber auch moderne und authentische Architektur. Zudem hat es zwischenmenschlich gepasst, was uns genauso wichtig war», sagt die Bauherrin.

REDUZIERT, BODENSTÄNDIG UND PRAKTISCH

Dank einem Ordner voller Skizzen und gesammelten Magazin-Inhalten konnten die Schudels ihre Vorstellungen vom eigenen Haus sehr genau erläutern. Zusammen mit einem schlanken Budget waren die Grundpfeiler des Bauvorhabens bald gesteckt.

Nach Abschluss der Entwurfsarbeiten dauerte es gerade mal sieben Monate, bis die vierköpfige Familie ihren neuen Wohnsitz beziehen konnte. «Das Resultat ist ein kompaktes, kubisches Eigenheim mit wenigen, aber präzise gesetzten Öffnungen und einem reduzierten Raumkonzept», fasst die Architektin zusammen. Nach dem Motto «nur so viel wie nötig», verzichtete die Bauherrin auf für sie Überflüssiges wie Büro und Gästezimmer. «Wir nehmen so gut wie nie Arbeit mit nach Hause, sondern erledigen alles im Schulhaus. Und da der Grossteil unserer Verwandtschaft und Freunde in der Nähe wohnt, brauchen wir

Links: Der sichtbare Dachstuhl aus Fichtenholz sorgt für spürbare Gemütlichkeit. Die Einbauschränke entlang des Ganges dienen gleichzeitig als Raumteiler zum Wohnzimmer.

Rechts: Die kompakte Bauweise und die verschiedenen Fenster-Formate ergeben ein spannendes Fassadenbild, das die zeitlose, aber moderne Architektur prägt.





Oben: Ein schlichtes Familien-Bad, das mit Dusche, Wanne und zwei Waschtischen alles hat, was man braucht.

Links: Die Arvenholzwand am Kopfende des Bettes sorgt für ein gesundes Raumklima und verbirgt eine begehbare Ankleide.



Oben: In der hellen Ecke unter der Dachschräge pflegt Familie Schudel ihre Esskultur.

Links: Die vom Holzkubus eingerahmte Küchenfront wird durch ein Lichtband dezent in Szene gesetzt. Kochinsel und Reduit sorgen für genügend Stauraum, und lässt den Kindern viel Platz zum Spielen.

Unten: Das breite Fenstersims ist Sitzbank zugleich und lässt den Kindern viel Platz zum Spielen.

«Ein natürliches und heimeliges Wohnklima war uns wichtig.»

Martina Schudel, Bauherrin

auch kein Zimmer für Gäste», kommentiert Martina Schudel die Situation. Besonnen auf die Einfachheit, plante man auf Erdniveau einen grossen Raum für die Stube, die Küche und den Essbereich. Die Wand mit Einbauschränken sowie der mit Holz verkleidete Eck-Kubus teilen die offene Fläche in verschiedene Zonen. Angefangen bei der Garderobe im Hauseingang entlang des Flurs ist das Angebot an Stauraum dementsprechend gross. «Die Schrankwand als Raumteiler zu nutzen war ein Element, das uns schon immer gefallen hat und darum früh feststand», erinnert sich die Bauherrin.

Geradeaus kann man über eine Treppenleiter die kleine Galerie auf dem Kubus erobern, die momentan vor allem als Kinderspielecke dient. Im Kubus drin haben nebst der eingebauten Küchenfront ein grosszügiges Reduit und eine Gäste-Toilette Platz ge-

funden. Dreht man sich nach rechts, sticht das Bergpanorama direkt ins Auge. «Das blickdichte Geländer rund um die weitläufige Terrasse schafft Privatsphäre und verdeckt die Sicht auf die Nachbarhäuser, damit man einen ungestörten Blick auf die Landschaft hat», meint Marisa Feuerstein. Auf der breiten Sitzbank direkt am Fenster kann die junge Familie gemütlich beisammen sein, lesen oder basteln. Praktisch, dass alle Bücher und Spielsachen unkompliziert in Boxen darunter versorgt werden können.

Dank der ausgedehnten Verglasung dringt viel Tageslicht in den Dachstuhl aus Fichtenholz. Zwei weitere kleine Fenster in der Ecke beim Essplatz und zwei raumhohe, schmale Öffnungen seitlich des Gebäudes reichen aus, um ein helles Ambiente zu schaffen. Modern, aber zeitlos sind die weiss glänzenden Fronten der Kochlandschaft, die mit

dem geräuchten, matten Eichenholzparkett harmonieren. «Ich empfehle meiner Kundschaft jeweils, in einen hochwertigen Boden zu investieren, weil es sich langfristig lohnt», betont die Architektin. Verlegt hat den robusten Belag der Bauherr selbst, zusammen mit seinem Vater. Alle anderen Holzarbeiten wurden von einer Schreinerei aus der Region erledigt.

WOHLTUENDES HOLZ UND WERTVOLLER STAURAUM

«Ein natürliches und heimeliges Wohnklima war uns wichtig. Darum durfte trotz Erdsondenheizung ein Cheminée nicht fehlen», sagt Marina Schudel. Auch im Elternschlafzimmer legte das Paar Wert auf eine gesunde Raumqualität und liess die Wand am Kopfende des Bettes aus Arvenholz gestalten. Das im Arvenholz enthaltene ätherische

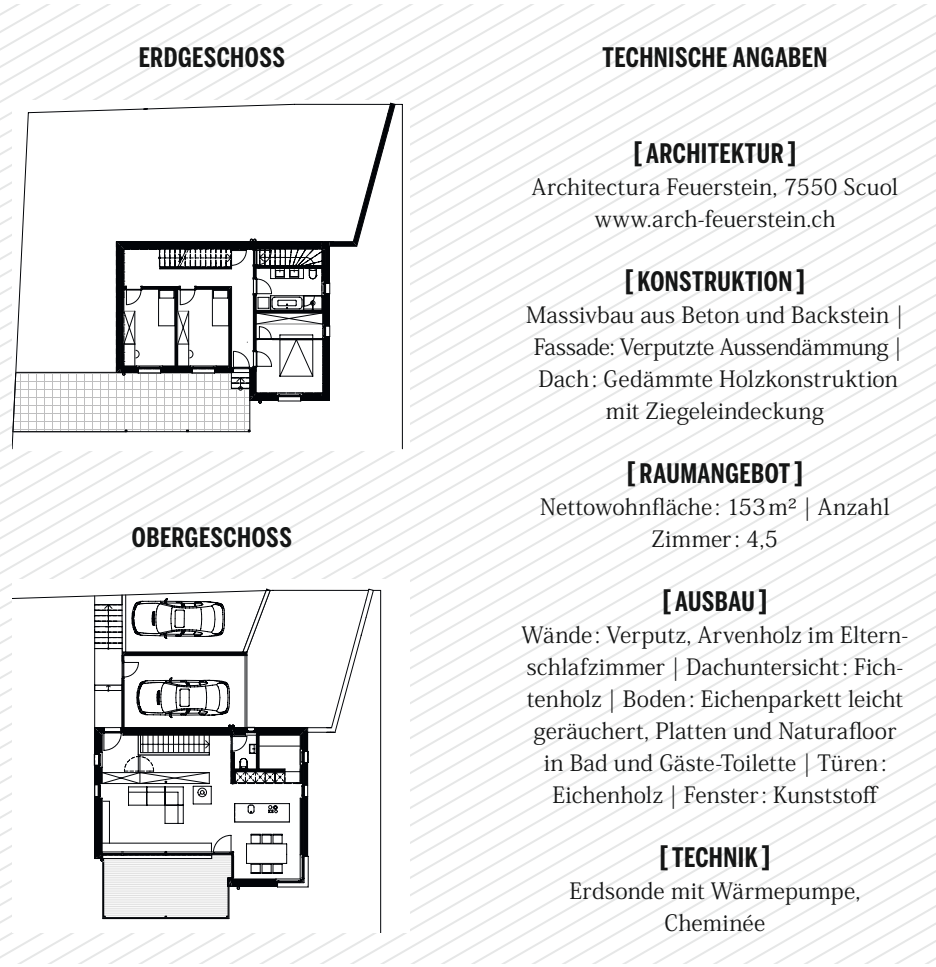




Vom Hauseingang sind es nur zwei Treppenstufen in die grosszügige Garage. Sie bietet nebst Platz für das Auto auch Raum für Wintersportgeräte und Mountainbikes.

Öl bewirkt nicht nur eine niedrigere Herzfrequenz bei körperlicher und mentaler Belastung, es soll auch den Erholungsprozess in Ruhephasen beschleunigen. Hinter der Wand konnte platzsparend eine begehbare Ankleide untergebracht werden.

Zwei Kinderzimmer und das Familien-Bad vervollständigen das Raumangebot in der unteren Etage. Die Bad-Einrichtung mit separater Dusche und Wanne sowie zwei Waschtischen folgt dem reduzierten Konzept des Hauses. «Weil die Bauherrschaft stark mitgeholfen hat, alles schlank und einfach zu planen, war es überhaupt möglich, das beschränkte Finanzvolumen einzuhalten», räumt Marisa Feuerstein ein. Zusätzlich ergab sich durch das steil abfallende Baugebiet ein grosszügiger Keller, der Waschküche, Technik und Sportgeräte unterbringt. «Wenn wir vom Biken oder Skifahren kommen, können wir den direkten Kellereingang nehmen, uns hier unten umziehen und die Kleider gleich in die Waschmaschine werfen – besser geht's nicht», ist die zweifache Mutter überzeugt. Und darum würden die Schudels an ihrem Daheim auch nichts ändern: «Es ist genau so, wie wir es uns vorgestellt haben. Die ganze Familie geniesst den neu gewonnenen Freiraum.» ✧



VON NULL AUF SAUNA IN 20 SEKUNDEN.

DIE NEUE SAUNA S1 VON KLAFS IST DIE WELTWEIT ERSTE SAUNA, DIE SICH AUF KNOPFDRUCK GANZ KLEIN MACHT – WIE DAS ZOOM-OBJEKTIV EINER KAMERA.

Im eingefahrenen Ruhezustand misst die Sauna S1 schlanke 60 cm. Sie ist damit nicht tiefer als ein normaler Schrank. Ausgefahren bietet die Sauna S1 mit 1,60 m Tiefe viel Raum für entspannten Saunagenuss. In jedem Haus, jeder Wohnung, jedem Zimmer. Erleben Sie die neue Sauna S1 von KLAFS mit all ihren Facetten im Internet und wählen Sie mit dem S1 Konfigurator aus 150 Möglichkeiten. Die neue Sauna S1 von KLAFS. Passt. Einfach. Überall.

Den Katalog gibt es kostenlos unter der Telefonnummer 0800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.ch.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

Sie finden uns in: Baar, Bern, Montreux und in der Bauarena Volketswil
Hauptsitz | KLAFS AG | Oberneuhofstrasse 11 | 6340 Baar | Tel.: +41 41 760 22 42 | Fax: +41 41 760 25 35 | baar@klafs.ch | www.klafs.ch